

Pressemitteilung 244/2022 vom 12. Oktober 2022

Der Mikrozensus in der Regionaldatenbank

Anteil der Hochqualifizierten in Thüringen im Jahr 2019 über dem Bundesdurchschnitt. Jena auf Platz 1.

Der Anteil der Hochqualifizierten an der Bevölkerung (ab 15 Jahren) lag im Freistaat Thüringen im Jahr 2019 insgesamt bei 27,1 Prozent und damit 2,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (25,0 Prozent). Dies teilt das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich der ersten Vorlesungswoche im Wintersemester an vielen Universitäten mit. Als hochqualifiziert gelten Personen, die über einen sogenannten tertiären Bildungsabschluss verfügen – also über einen Meister-, Techniker-, Bachelor-, Master-, Fachhochschul-, Universitätsabschluss oder eine erworbene Forschungsqualifikation (zum Beispiel Promotion).

Im regionalen Vergleich hatten in Thüringen die kreisfreien Städte Jena (43,6 Prozent), Weimar (40,7 Prozent) und Erfurt (35,0 Prozent) die höchsten Anteile Hochqualifizierter. Unter den Großstädten hatten (nach Jena) bundesweit München (43,0 Prozent), Stuttgart (39,6 Prozent) und Dresden (38,9 Prozent) die höchsten Anteile. Die niedrigsten Anteile Hochqualifizierter wurden bundesweit für Gelsenkirchen (11,8 Prozent), Bremerhaven (12,2 Prozent) und Duisburg (13,5 Prozent) ermittelt. Die niedrigsten Werte für Thüringen verzeichneten die Landkreise Sömmerda (22,0 Prozent), der Unstrut-Hainich-Kreis (22,1 Prozent) und der Wartburgkreis (22,2 Prozent).

Das Statistische Landesamt weist darauf hin, dass die vorgenannten Angaben zum Bildungsstand der Bevölkerung am Hauptwohntort aus dem Mikrozensus stammen und dass der Vergleich für regionale Anpassungsschichten erfolgt. Als hochqualifiziert gelten Personen, wenn ihr Bildungsstand der ISCED-Stufe (International Standard Classification of Education 2011) 5 oder höher entspricht.

Seit August 2022 sind diese und weitere Ergebnisse des Mikrozensus (zum Beispiel Angaben zur Haushaltsgröße oder dem Migrationshintergrund) für einen bundesweiten Vergleich in der Regionaldatenbank Deutschland für die Jahre 2011 bis 2019 auf Ebene sogenannter regionaler Anpassungsschichten abrufbar. Regionale Anpassungsschichten sind räumliche Einheiten mit durchschnittlich 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie können aus einem oder mehreren Kreisen und/oder einer oder mehreren kreisfreien Stadt/Städten bestehen. Für die Bundesländer Schleswig-

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Berlin (Bezirke), Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen liegen zudem die Ergebnisse für alle Kreise und kreisfreien Städte vor.

- **Deep-Link zur Tabelle in der Regionaldatenbank Deutschland (Regionale Tiefe: Regionalen Anpassungsschichten):**
<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/table/12211-Z-28>

- **Deep-Link zur Tabelle in der Regionaldatenbank Deutschland (Regionale Tiefe: Kreise und kreisfreie Städte):**
<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/table/12211-Z-08>

Weitere Auskünfte erteilt:

Robert Kaufmann

Telefon: 03 61 57 331-91 18

E-Mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt